

**AUFGESPIESST  
Schäferhund**

Sie ist eine tierliebe Frau. Wo immer auch die Kreatur getriezt wird, greift sie ein. Sie macht die Halter darauf aufmerksam, dass sie ihrer Meinung nach zu wenig mit ihrem Hund Gassi gehen. Sie regt sich fürchterlich auf, wenn die Vierbeiner dauernd eingesperrt sind und sich die Seele aus dem Leib heulen. Sie füttert selbstverständlich die Nachbarskatze mit durch, wenn sie ihr bettelnd um die Beine streift. Und sie holt schon mal den Tierarzt mit, wenn die Polizei, wenn irgendwo ein Tier nicht artgerecht gehalten wird oder verletzt ist. So war es für sie selbstverständlich, dass sie nicht einfach nach Hause fuhr, als sie neulich nachts am Straßenseitenrand einen Schäferhund liegen sah. „Der ist bestimmt angefahren worden“, dachte sie sich. Da sie sich aber nicht alleine traute, sich dem Tier zu nähern, holte sie sich Hilfe bei einer Bekannten, einer ausgewiesenen Schäferhunde-Spezialistin. Diese war bereits im Bett, machte sich aber sofort mit auf, um den verletzten Schäferhund – schwarz-gelb gezeichnet und mit Wuschelohren – aufzusuchen und ihm zu Hilfe zu eilen. Die beiden Damen leuchteten die Unfallstelle mit den Autoscheinwerfern und der Taschenlampe aus. Alles, was sie am Straßenseitenrand fanden, war ein Ast: eindeutig schwarz-gelb gezeichnet und mit Wuschelohren. C.S.

**Das Labyrinth  
im Dämmerlicht**

**Wunsiedel** – Ganz neu können am heutigen Freitag um 18 Uhr Interessierte das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg erleben. Bei einer Führung im Dämmerlicht werden die Teilnehmer den Weg durch die Felsenkulisse völlig anders erleben als gewohnt. Inmitten der gewaltigen Steinkulisse werden die historischen Bauwerke und die Wegekonzeption erklärt.



Einen geheimnisumwitterten Felsblock mit der Jahreszahl 1785 entdeckte vor Kurzem der Heimatforscher Max Braun am Ochsenkopf in der Nähe des Felsblocks „Kleines Ochsenköpfl“. Braun vermutet, dass hier einst ein Glücklicher das Jahr seiner Hochzeit verewigte, da in den Stein auch noch ein Herz und zwei Ringe eingemeißelt sind.



**Adresse der Lokalredaktion:**  
Lindenstraße 2  
95615 Marktredwitz  
**Telefon:** 09231/9601-600  
**Telefax:** 09231/9601-660  
**E-mail:**  
redaktion.fichtelgebirge@frankenpost.de

**Redaktionsleitung:**  
Thomas Scharnagl  
Christi Schemm (stv.)  
**Redaktion:** Matthias Bäumer, Peggy Biczysko, Brigitte Gschwendtner, Andreas Godawa, Christian Heubeck, Gisela König, Richard Ryba, Herbert Scharf, Matthias Vieweger.  
**Fichtelgebirgssport:** Peter Perzl

**Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:**  
Geschäftsstelle Marktredwitz: Leopoldstr. 10.  
Service-Point Arzberg: Fotostudio Engelbrecht, Karl-Auvera-Str. 1.  
Service-Point Wunsiedel: Reisebüro Sechssämerland, Ludwigstr. 36.

**Geschäftsanzeigen:** 09231/9601-0  
**Privatanzeigen:** 0180/3395430  
**Leser-Service:** 0180/3395420



Regelrechte Schatzkammern sind die Depots des Fichtelgebirgsmuseums. Museums-Volontär Dr. Robert Grötschel hat den Überblick über die mehreren Tausend Gegenstände, die hier gelagert werden. Grötschel zeigt auf dem Bild einen Umhang aus Glasperlen. Foto: Bäumer

**Ideen für die Schätze im Depot**

**Neue Führung | Dr. Sabine Zehentmeier leitet künftig des Fichtelgebirgs- und das Gerätemuseum in Bergnersreuth.**

Von Matthias Bäumer

**Wunsiedel/Bergnersreuth** – Das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel und das Gerätemuseum in Bergnersreuth haben eine neue Leiterin: Dr. Sabine Zehentmeier steht nach dem altersbedingten Ausscheiden von Dr. Karl-Heinz Plitek ab 1. Oktober an der Spitze der beiden Einrichtungen. „Mit ihr haben wir eine Frau gefunden, die alle Voraussetzungen für die ambitionierte Aufgabe erfüllt“, sagt Landrat Dr. Karl Döhler über die neue Leiterin. Auch der stellvertretende Landrat Horst Weidner ist voll des Lobes für die neue Leiterin: „Dr. Zehentmeier kommt aus der Region, kennt sich hier also aus und bringt viele Ideen mit.“ Die so Gelobte ist sich ihrer Verantwortung durchaus bewusst. „Beide Museen bergen ein riesiges Potenzial. In ihnen lässt sich der Kulturraum Fichtelgebirge hervorragend darstellen – in Bergnersreuth die bäuerliche Seite und in Wunsiedel

die bürgerliche. Ich hoffe, mir gelingt, dies pointiert herauszuarbeiten.“ Dr. Sabine Zehentmeier will künftig die Ressourcen beider Museen für Ausstellungen nutzen, noch mehr „Schätze“ aus den riesigen Depots zeigen, aber auch verstärkt mit Verbänden und Vereinen zusammenarbeiten.

Wie Landrat Dr. Karl Döhler sagt, kann er sich vorstellen, dass die beiden Museen in Zukunft in einem Zweckverband unter einem Dach beheimatet sind. Bisher gibt es für jedes Museum einen eigenen Zweckverband. „Wenn eine Leiterin für beide Museen zuständig ist, bedarf es eigentlich keiner zwei Verbände. Aber das muss erst einmal mit den jeweiligen Verbandsräten diskutiert werden.“ Horst Weidner sagte, dass ein einziger Zweckverband keinesfalls bedeuten würde, dass Bergnersreuth seine Eigenständigkeit als Spezialmuseum verlieren würde.

Doch auch ohne die formalen Rahmenbedingungen will Sabine Zehentmeier bereits in diesem Jahr eine Weihnachtsausstellung an beiden Museumsorten ausrichten. Eines der Hauptanliegen der neuen Leiterin ist es jedoch, bei der Präsentation der Exponate mehr als bisher auf moderne Sehgewohnheiten einzugehen. „Wir werden sicherlich alle uns möglichen Medien nutzen, damit die Ausstellungen für die



Landrat Dr. Karl Döhler (rechts) und sein Stellvertreter Horst Weidner stellen die neue Museumsleiterin Dr. Sabine Zehentmeier vor.

Besucher so interessant wie möglich werden. Bildung und gute Unterhaltung müssen kein Gegensatz sein.“ Sabine Zehentmeier schwebt vor, die beiden Einrichtungen in aktive Museen zu wandeln. „Man könnte zum Beispiel noch mehr Handwerkskurse anbieten. Das Geräte- und das Fichtelgebirgsmuseum sollen künftig für die gesamte Bevölkerung, für Jung und Alt, etwas bieten.“

Dies sieht auch Landrat Döhler so. Letztlich sei die Messlatte immer die Besucherzahl. „Es muss uns gelingen, auch Tou-

risten etwas zu bieten, die nur zwei, drei Stunden Zeit haben, sich zu informieren. Aber auch für Organisationen wie VdK, AWO oder Gartenbauvereine aus ganz Bayern sollten die beiden Museen als Ausflugsziele interessant sein.“

Wenn Sabine Zehentmeier über ihre neuen Arbeitsplätze spricht, gerät sie regelrecht ins Schwärmen. „Welches Museum ist schon in einem so faszinierenden Baudenkmal untergebracht wie das in Wunsiedel? Auch die vielen Themenbereiche, die das Fichtelgebirgsmuseum abdeckt, von der Minera-

liensammlung bis hin zur Industriegeschichte, seien Herausforderungen. „Aber auch die Weißsche Krippe oder die Schablonenmalereien in Bergnersreuth sind Schätze, die so kein anderes vergleichbares Museum bieten kann.“ Apropos Vergleich: Laut Landrat Döhler ist das Fichtelgebirgsmuseum das größte Regionalmuseum in Bayern. „Damit können wir werben, das muss rein in die Köpfe.“

**Zur Person**

Die künftige Leiterin des Fichtelgebirgs- und des Gerätemuseums, Dr. Sabine Zehentmeier, ist 40 Jahre alt und lebt in Arzberg. Derzeit arbeitet sie noch im Porzellanikon und ist federführend an der Konzeption und Vorbereitung für die große Ausstellung „Königstraum und Massenware. 300 Jahre europäisches Porzellan“ beteiligt. Sabine Zehentmeier hat an der Universität Bamberg Volkskunde, Kunstgeschichte und Denkmalpflege studiert. Übrigens absolvierte sie erstes Praktikum für ihr Studium im Alter von 19 Jahren am Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel. „Dabei habe ich erfahren, welchen Spaß Museumsarbeit macht.“

**Knapp am  
Rekord von  
1977 vorbei**

**Wunsiedel** – Mit dem zweitbesten Ergebnis der Festspielgeschichte ist die diesjährige Luisenburg-Saison zu Ende gegangen. Dies teilt die Stadt Wunsiedel in einer Pressemitteilung mit. 141.815 Besucher sahen das diesjährige Theaterangebot auf der ältesten Freilichtbühne Deutschlands. Damit haben die Luisenburg-Festschauspieler 2009 nur knapp das beste Ergebnis ihrer Geschichte mit 142.870 Besuchern aus dem Jahr 1977 verpasst.

Das bayerische Kultstück „Der Brandner Kaspar“ war – wie berichtet – mit 50.539 Zuschauern der Publikumsmagnet. Wie es in der Mitteilung heißt, zählt der „Brandner Kaspar“ seit 27 Jahren zu den beliebtesten Stücken auf der Freilichtbühne. Lediglich im Jahr 1982 sahen mit 53.839 Besuchern noch mehr Theaterbegeisterte das Ringen zwischen dem Büchsenmacher Brandner und dem Boandikramer.

Die Begeisterung und das Interesse der Theaterfreunde für dieses Stück habe das Platzangebot bei Weitem überstiegen, teilt die Stadt mit. „Deshalb können sich alle, die in diesem Jahr keine Karten bekommen haben, über eine Wiederaufnahme des Stückes in der Spielzeit 2010 freuen.“

Das Kinderstück „Michel aus Lönneberga“ besuchte der Luisenburg mit 42.341 Besuchern 23 ausverkaufte Vorstellungen.

Das Stück „Mutter Courage“ sahen 16.714 und „Peer Gynt“ 6.787 Zuschauer.

Auch die Gastspiele der Operettenbühne Wien mit „Gräfin Mariza“, die 16.780 Besucher erlebten, der Landesbühne Sachsen mit „Hänsel und Gretel“, die 4.226 Besucher sahen, das Konzert „S’Nix“ von Hubert von Goisern und Band mit 1864 Musikbegeisterten sowie die Veranstaltungen im Fichtelgebirgsmuseum und der Theaterpädagogik konnten laut Pressemitteilung hervorragende Ergebnisse erzielen.

**Malen wie  
Bob Ross**

**Markt-leuthen** – Die Volkshochschule veranstaltet am Samstag, 26., und Sonntag, 27. September, jeweils von 10 bis 16.30 Uhr, in der Grundschule einen Landschaftsmalkurs nach Art von Bob Ross. Die Leitung hat Günter Petzoldt. Nach dessen Ausführungen können sich die Teilnehmer hier ihre kreativen Malräume verwirklichen. Die Teilnehmer erlernen Schritt für Schritt den Umgang mit den Materialien sowie Grundlagen der Nass-in-Nass-Technik. Anmeldungen werden ab sofort bei der Volkshochschule Markt-leuthen, Telefon 09285/9690 entgegengenommen.

**Am Brett mit den Schachlegenden**

**Erfolg | Die Wunsiedler Verena und Oliver Zier bringen bei einem großen Turnier in Zürich die Großmeister Garry Kasparow und Veslin Topalov ins Schwitzen.**

**Wunsiedel** – Einmal gegen Cristiano Ronaldo oder Zidane spielen. Für jeden Fußballer ist dies ein Traum. Ein vergleichbares Abenteuer erlebten vor wenigen Tagen Verena und Oliver Zier aus Wunsiedel in ihrer Sportart Schach. Beide gewannen bei einem Preisausschreiben der Schachgesellschaft Zürich Startplätze zu einem hochkarätigen Simultan-Schachturnier in der Schweizer Großstadt. Der 14 Jahre alte Oliver Zier bekam es dabei mit mehreren weiteren Spielern mit keinem Geringeren als Garry Kasparow zu tun, wohl neben Bobby Fischer die Schachlegende. Olivers vier Jahre ältere Schwester Verena musste – oder besser durfte – gegen den derzeitigen Welttranglistenersten Veslin Topalov antreten. „Ich glaube, dieses Erlebnis werde ich nicht vergessen. Natürlich habe ich mit einer Niederlage gerechnet. Mein Ziel war lediglich, so lange wie möglich durchzuhalten“, be-



Verena Zier mit der derzeitigen Nummer eins, Veslin Topalov.



Ein Remis trotzte Oliver Zier (rechts) der Schachlegende Garry Kasparow ab.

richtet Oliver Zier. Tatsächlich aber brachte er in der dreistündigen Partie Großmeister Kasparow gehörig ins Schwitzen. Letztlich endete das Spiel remis – mit leichten Vorteilen für den Wunsiedler Jugendlichen. „Natürlich bin ich stolz auf meine Leistung, aber man muss bedenken, dass Kasparow zeitgleich gegen eine Reihe Amateure spielen musste.“ Extra

vorbereitet hat sich Oliver Zier auf das Spiel übrigens nicht. Der junge Wunsiedler, der später einmal Physiker werden will, trainiert jeden Tag bis zu drei Stunden Schach – überwiegend mit seinem Vater, dem bekannten Blindenschachspieler Ludwig Zier. Verena Zier bot dem derzeitigen Superspieler Topalov lange Zeit Paroli. Nach 42 Zügen, wo-

bei die ersten 22 durchaus ausgeglichen waren, gewann die derzeitige Nummer eins gegen die Wunsiedlerin. „Ich war natürlich zunächst furchtbar aufgeregt, aber nach einiger Zeit hat sich dies gelegt“, so Verena Zier, die nach dem Abitur Wirtschaft studieren will. Ins Gespräch kamen die Amateure mit den Großmeistern nicht. „Die mussten sich natürlich ganz anders vorbereiten und hatten keine Zeit für ein Schwätzchen.“ Verena und Oliver Zier bereiten sich derzeit auf die Europameisterschaft in Italien vor, die am Sonntag beginnt. M. Bäu.

ANZEIGE

**Ratgeber für die schönste Jahreszeit  
Den Sommer genießen**

**KS FINANZEN**

Klaus Schneider Finanz- und Versicherungsmakler  
Beethovenstraße 16 95632 Wunsiedel  
Fon 09232 - 48 72 ks-finanzen@arcor.de

**GELDANLAGEN - FINANZIERUNGEN**  
Kennen Sie Fonds, die seit Jahren die Märkte schlagen?  
Depotanalysen - Fondsvergleiche - Fondsempfehlungen

Privat-/Hypothekendarlehen - Laufzeiten zwischen 5 bis 30 Jahre  
Forwarddarlehen:  
Lassen Sie sich den günstigen Zinssatz schon heute reservieren.

**PERSÖNLICHE VORSORGE**  
Geringe Rente im Alter?  
Die beste Riester-Rente mit Kapital- und Rentengarantie  
Brit. Rentenversicherung: gute Rendite, Kapitalgarantie & Insolvenzschutz  
Schwer erkrankt? Risikoversicherung gegen 41 schwere Krankheiten

**UNSER SERVICE**  
Gratis Versicherungs-Check: Sind Sie über- oder unterversichert?  
Gratis Preisvergleich der Versicherungsanbieter  
Schadensregelungen, wenn mal was passiert ist

Gewerbeerlaubnis nach §34c d. GewO d. Landratsamt WUN. Eintragung als Versicherungsmakler nach §34b Abs. 1 d. GewO